

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

172 (26.7.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 172.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 26. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 25. Juli. [Schwurgericht.] Unter der Anklage des Meineids erschien im heutigen ersten Falle der in Springen wohnhafte Jurist Franz Sigmund Weber aus Hilsfeld vor den Geschworenen. Der Angeeschuldigte hatte am 16. Februar vor dem Schöffengericht Pforzheim einen Meineid geleistet, indem er in der Anklagesache gegen die Goldarbeiter Augenstein und Möhnner aus Springen wegen Körperverletzung unter seinem Eide als Zeuge aussagte: „Der Goldarbeiter Schlegel hat bei der am 2. Januar bei der in der Nähe des Bahnhofes zu Springen stattgefundenen Schlägerei den Goldarbeiter Dieterle zu Boden geworfen; daß Augenstein und Möhnner den Dieterle geschlagen haben, sah ich nicht, es war ein Gewurstel und ein ganzer Haufen beisammen“, während in Wahrheit nicht Schlegel, sondern Augenstein den Dieterle zu Boden gerissen und in Gemeinschaft mit Möhnner und dem Angeeschuldigten Weber durch Schläge und Fußtritte mißhandelt hatte. Der Angeklagte räumte heute ein, daß er unter seinem Eide die Unwahrheit ausgesagt hatte. Von den Geschworenen wurde die Schuldfrage, aber auch die Hilfsfrage bejaht, ob der Angeklagte annehmen konnte, daß die Angabe der Wahrheit eine Verfolgung gegen ihn wegen Körperverletzung nach sich ziehen konnte. Aufgrund dieses Wahrspruches erhielt Weber unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft 7 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Angeklagt wegen Amtsunterschlagung, Fälschung einer öffentlichen Urkunde und einer Privaturkunde war der 29 Jahre alte Andreas Spinner aus Peterstal, bisher Postbote in Brötzingen. Wie die Verhandlung ergab und wie der Angeklagte eingestand, hatte er zu Brötzingen 1. am 28. Januar den Geldbetrag von 150 Mk., den er von dem Schlossermeister Kühn zur Einzahlung beim Postamt erhalten, nicht einbezahlt, sondern für sich behalten und zur Verdeckung dieser Veruntreuung einen

von ihm gefälschten Posteinlieferungsschein dem Kühn ausgehändigt; 2. am 6. April den Geldbetrag von 200 Mk., den er vom Postamt Brötzingen zur Auszahlung an den Mühlenbesitzer Lotthammer erhalten, unterschlagen und die Quittung der Postanweisung gefälscht; 3. den Betrag von 142,05 Mk., den er am 15. April auf einen Nachnahmebrief bei der Firma Pfannkuch erhob, veruntreut und gleichfalls für sich verwendet. Von den Geschworenen wurden die im Sinne der erhobenen Anklage gestellten Schuldfragen, wie die Frage nach mildernden Umständen bejaht und Spinner demgemäß unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

§ Karlsruhe, 25. Juli. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle auf Grund des § 7c Absatz 3 Ziffer 5 und Absatz 5 der Städteordnung und gemäß § 35 der Städtewahlordnung erklären, daß der am 28. Juni d. Js. zum Stadterordneten gewählte Former Max Schäufele zur Verweigerung der Annahme dieser Wahl berechtigt ist.

§ Pforzheim, 25. Juli. Eine dem Greisenalter nahe Frau, die Witwe Dominik Furtwängler, hat ihrem Leben durch Vergiftung ein Ende gemacht.

* Heidelberg, 26. Juli. Heute nacht brannte hier die in der Hauptstraße gelegene Werkstätte nebst Holzschuppen des Schreiners Schaller ab. Der Brand soll durch Kurzschluß entstanden sein.

Bühl, 24. Juli. Viel schneller als der hiesige Bürgerausschuß keinen Bürgermeister „zuwege“ brachte, hat die Regierung — wie zu hoffen ist — den richtigen Mann gefunden. Der Amtsverkündiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Da in der Stadtgemeinde Bühl in drei Wahltagsfahrten eine gültige Wahl aus dem Grunde nicht zustande gekommen ist, weil keiner der Gewählten die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigt hat, ist vom großherzoglichen Ministerium des Innern mit Entschließung vom 23. ds. Mts. auf Grund

des § 14 Abs. 3 der Gemeindeordnung Regierungsassessor Adalbert Stehle in Heidelberg auf die Dauer von zwei Jahren zum Bürgermeister der genannten Gemeinde ernannt worden.

Waldshut, 23. Juli. Die „Breisg. Ztg.“ berichtet: Dem Automobil, welches den Verkehr zwischen Waldshut, St. Blasien und Titisee vermittelt, ist am Sonntag ein Unglück zugestoßen, indem es auf der Strecke St. Blasien—Titisee über das 4 Meter hohe Bord hinunter auf die Abstraße stürzte. Das Automobil war mit 10 Personen besetzt, von denen einige ziemlich schwere Verletzungen davontrugen, andere dagegen mit leichteren Schürfwunden davon kamen. Das Automobil ist stark beschädigt. Der Fahrer, der den Unfall verschuldet, ist verhaftet worden. Der Automobilverkehr erleidet keine Unterbrechung.

△ Markdorf, 25. Juli. Ueber unsere Gegend ging gestern nachmittag ein furchtbares Gewitter nieder, begleitet von einem äußerst starken Hagelschlag, der die Hoffnungen der Landwirte vernichtet haben dürfte. In den Getreidefeldern und Hopfengärten sieht es trostlos aus. Das Obst ist von den Bäumen geschlagen. Eine ähnliche Meldung kommt aus der Gegend von Tettnang.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In dem vor dem Münchener Schöffengericht verhandelten Petersprozeß hatte Generalleutnant v. Liebert geäußert, die Urteilsfindung der Disziplinargerichte, von denen Peters abgeurteilt wurde, erscheine ihm nicht nur als ein Justizmord, sondern ein Schandfleck des deutschen Volkes und der Justiz zu sein. Deswegen wurde auf Veranlassung des Reichskanzlers v. Liebert um eine Aeußerung ersucht. In einem Antwortschreiben erklärt v. Liebert, daß er den Vorwurf, der in jener Aeußerung gegen die Disziplinargerichte und die beteiligten Richter gefunden werden könne, zurücknehme. Das Schreiben schließt: „Ich bedaure lebhaft die von mir im Eifer der Rede gebrauchten scharfen Worte und versichere, daß mir eine

Berouika wollte etwas erwidern, aber ihr Vater schnitt ihr sofort das Wort scharf ab.

„Ich will nichts weiter hören, was geschehen ist, ist geschehen. Für die Zukunft magst Du aber wissen, daß für Dich kein Platz mehr in diesem Hause ist, wenn Du noch ein einziges Wort mit dem Studenten redest. Merke Dir das!“

Liborius Mittermeier verließ ebenfalls die Stube und Berouika blieb nun allein — allein mit ihren Gedanken, Kummer und Schmerz gleich einem verwundeten Edelwild, welches sich nach empfangener Todeswunde in die Einsamkeit flüchtet.

5. Kapitel.

In der Wohnung der Witwe herrschte nach der Rückkehr derselben keine bessere Stimmung. Allerdings war das Mutterherz nach heftigem Kampf der Leidenschaft unterlegen. Auf Willibalds inständige Bitten erklärte sie endlich:

„Du sollst Deinen Willen haben, Willibald. Glaubst Du ohne das Mädchen meines ärgsten Feindes nicht leben zu können, so mag sie Dein Weib werden, ich will Dir meine Zusage geben — ich will es Dir nicht wehren und Dir meinen Segen geben — Dir, meinem Kinde. Aber das Mädchen wird nie mein Haus betreten, weder als Deine Braut, noch

Feuilleton

10

Richtet nicht!

Eine Hochlandsgeschichte von Maximilian Siharbt.

(Fortsetzung.)

„Was unterstehst Du Dir in meinem Hause?“ brüllte Mittermeier schäumend vor Wut. „Was kümmert mich Dein Sohn?“

„Dich weniger, aber destomehr die Dirne dort — die Witwe zeigte bei diesen Worten auf Berouika — die ihn in ihre Netze gezogen hat, daß er auf seine eigene Mutter nicht mehr hört, sondern ins Verderben rennen will. Schlimmeres könntet Ihr mir nicht antun. Ihr wußtet ganz genau, wo noch ein verwundbarer Punkt meines Herzens sich befindet, und so habt Ihr mir den Sohn geraubt.“

Der Bauer richtete sich auf, seine Gestalt schien zu wachsen, als er sich zu seiner Tochter wandte.

„Es ist nicht wahr!“ sagte er. „Sprich, Berouika, und ich will das lügenerische Weib mit dem Hunde von unserer Tür jagen!“

„Ei, so sprich doch, Jungfer,“ höhnte die Witwe. „Ihr seid alle gleich erbärmlich und nicht wert, daß ich mich noch mit einem Worte

mit Euch einlasse. Ich warte nicht auf Deinen Hund, Mittermeier, ich gehe allein, wie ich gekommen bin. Aber hütet Euch vor einer gereizten Mutter, der man ihr liebstes nehmen will, es soll Euch nicht gelingen!“

Die Witwe wartete eine Entgegnung nicht mehr ab, sondern wandte sich zur Tür, welche sie heftig hinter sich zuschlug.

Mittermeier stand nach der Entfernung der Witwe zunächst einen Augenblick ganz sprachlos und entsetzt da, dann befahl er:

„Ihr geht jetzt alle aufs Feld, nur Berouika bleibt da, ich will wissen, was Wahres an den Worten der Alten ist!“

Die Bäuerin mit dem Gesinde verließen augenblicklich die Stube, während Mittermeier eine Weile mit erregten Schritten auf und ab ging.

„Berouika, ich verlange zu wissen, ob Du wirklich eine Liebelei mit dem Studenten angefangen hast,“ nahm er endlich das Wort.

„Vater, nenne es nicht eine Liebelei, wir lieben uns aufrichtig und —“

„Kein Wort weiter — nun weiß ich alles und die Alte hatte recht!“ brauste Mittermeier auf.

„Wir müssen uns schämen vor allen Leuten, weil wir uns sagen müssen, unser Kind haben den Studenten verführt.“

Zurücksetzung der erkennenden Gerichte und eine Verletzung der Amtsehre der beteiligten Richter ferngelegen hat. Die Antwort ist sämtlichen lebenden Mitgliedern der beiden damaligen erkennenden Gerichte mitgeteilt worden.

* Berlin, 25. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Gutem Vernehmen nach hat der König von England für den 14. August seinen Besuch bei dem Kaiser auf Schloß Wilhelmshöhe angefragt.

Stuttgart, 25. Juli. Wie das „N. Tgbl.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, wird in diesen Tagen die Entscheidung über den Platz des Hoftheater-Neubaues fallen. Es gilt als sicher, daß das neue Hoftheater als Doppelbau im seitherigen Botanischen Garten errichtet wird, und zwar das Opernhaus parallel mit der Achse der Schloßgartenstraße, wobei dann die seitherige königliche Adjutantur beseitigt würde.

Heilbronn, 25. Juli. Ein 17-jähriger Schüler der 7. Klasse des Realgymnasiums erschoss sich, weil er nicht verwehrt wurde, im Klassenzimmer vor seinen Mitschülern und dem Klassenlehrer.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. Die Anklagekammer des Appellgerichtshofes in Douay hat die vom Untersuchungsrichter in Arras angeordnete Einstellung der strafrechtlichen Verfolgung betreffend die Katastrophe von Courrières bestätigt.

Dänemark.

* Thorshavn, 25. Juli. Der Dampfer „Birna“ mit dem König von Dänemark an Bord ist am 24. Juli nachmittags mit seinen Begleiterschiffen bei den Färö-Inseln eingetroffen. Der König, der in Trangisvaag an Land ging, wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Heute vormittag ging das Geschwader nach Thorshavn ab.

Norwegen.

* Molde, 25. Juli. Der Kaiser machte vormittags bei schönem Wetter einen Spaziergang an Land, besuchte dann den Prinzen Heinrich an Bord S. M. S. „Deutschland“ und lud denselben, sowie Prinz Adalbert zum Frühstück ein. Nachmittags nahm der Kaiser den Thee auf der Höhe von Molde ein. Zur Abendtafel sind die Kommandanten der anwesenden Kriegsschiffe, sowie Prinz Heinrich geladen. Morgen früh erfolgt die Abfahrt nach Bergen nach kurzem Aufenthalt in Merol.

England.

* London, 26. Juli. Auf der Cambridge-Eisenbahn, unweit Montgomery, teilte sich gestern früh der Güterzug, welcher Pferde und Schafe nach der Walliser nationalen Landwirtschaftsausstellung zu Aberystwith bringen sollte, durch Zerreißen der Kuppelung in zwei Hälften. Die zweite Hälfte fuhr mit großer Gewalt in den vorausgefahrenen ersten

Teil, sodaß die Wagen zertrümmert und übereinandergestürzt wurden. Unter den Trümmern liegen viele tote und schwer verletzte Tiere, sowie das Zugpersonal. Ein Rettungskorps förderte drei Tote und mehrere schwer verletzte Männer zu Tage. Der Verlust an wertvollen Tieren ist erheblich.

* Belfast, 26. Juli. Die Fabrikanten wollen, wenn der Kohlenarbeiterstreik nicht alsbald zu Ende geht, alle Fabriken am nächsten Samstag schließen, wodurch 20 000 Arbeiter beschäftigungslos werden würden. Gestern Abend wurde ein Arbeiter getötet, nach dem etwa 1000 Mann die Arbeit wieder aufnehmen. Der Ausstand der Eisengießerei ist durch das Zugeständnis einer Lohnerhöhung beigelegt worden. Man hofft, daß es nunmehr auch zur Beilegung des Hafnarbeiter-Ausstandes kommen werde.

Rußland.

Petersburg, 25. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen heute Morgen um 4 Uhr im großen Militärlager von Krasnoje-Selo, wo der Kaiser Alarm blasen ließ und alsdann, begleitet von großem militärischem Gefolge, eine Parade über die Truppen abnahm. Die Majestäten kehrten dann wieder nach Peterhof zurück.

* Odeffa, 26. Juli. Die Behörden wurden benachrichtigt, daß Vorbereitungen getroffen seien, im Gefängnis eine Explosion herbeizuführen. Bei der darauf eingeleiteten Untersuchung wurde unter den vielen Dynamit, Pulver und Patronen gefunden. 30 des Anschlages Beschuldigte wurden in Ketten gelegt. Die Explosion sollte die Flucht der politischen Verbrecher während der zu erwartenden Verwirrung erleichtern.

Asien.

* Teheran, 25. Juli. Der Jahrestag der persischen Verfassung ist ruhig verlaufen. Der Schah ist angeblich ernstlich erkrankt und blieb deshalb den Feierlichkeiten fern. Er entbot alle Prinzen, um den Gesandten und Notabeln die Honneurs zu machen. Im Volke ist eine Gärung unverkennbar. Das Volk behauptet, der Schah sei durch Alkoholgenuß unzurechnungsfähig und fordert seine Absetzung.

Amerika.

* Philadelphia, 26. Juli. Infolge der wahnsinnigen Höhe der Fleischpreise plünderten 1000 jüdische Frauen die jüdischen Fleischgeschäfte, übergossen das Fleisch mit Petroleum und vernichteten die Kontobücher der Schlächter. Als die Polizei einschreiten wollte, wurde sie mit Steinen bombardiert. 100 Personen wurden verhaftet. Viele Frauen und Kinder wurden von Polizisten verwundet.

Verschiedenes.

— Der Präsident der Reichsbank, Dr. Koch, ist von einem schweren Verlust betroffen worden. Eine Tochter des Präsidenten erlitt beim Spaziergang im Garten der Reichsbank einen Herzschlag, der den sofortigen Tod der jungen Dame herbeiführte.

— Aus Düsseldorf wird berichtet: Bei einer aus Scherz unternommenen Kauferei zwischen einem Gymnasiasten und einem Kaufmannslehrling wurde der erstere mit einem Seitengewehr in den Leib gestochen, wodurch der Tod des Schülers herbeigeführt wurde.

— Warum der Gärtner nicht heiratete. Die Gutsdame begegnete ihrem Gärtner und begann ein Gespräch mit ihm. „Ich wundere mich sehr, daß Sie nicht heiraten, Wilhelm. Sie haben freie Wohnung, Brand und Licht und bekommen einen Wochenlohn von 20 Mark. Da können Sie doch wirklich eine Frau nehmen und so Ihr Glück vervollständigen.“ Am ihrem Rat noch mehr Gewicht zu verleihen, fügte sie hinzu: „Sehen Sie mal, Adam war der erste Gärtner, und ihm wurde auch vom lieben Gott eine Frau geschenkt.“ — „Das ist wahr, gnädige Frau“, gab Wilhelm zur Antwort. „Aber kaum hatte er sie, da wurde ihm auch schon seine Stellung gekündigt!“

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 26. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 23. Juli:

Das Stadtbauamt wird beauftragt, den Feldweg auf der Gewann „Dürren Wiesen“ geordnet in Stand setzen zu lassen.

Dem Gesuch des Kaiserl. Postamts um Genehmigung zur Benützung der Killisfeldstraße von der Kantine nach dem Wald zur Herstellung einer oberirdischen Telegraphenanlage wird stattgegeben.

Gegen ein Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden Einwendungen nicht erhoben.

Die Handabgabe von Streugras, Johannisbeeren und Laubholz aus dem Distrikt VIII Turmberg und Oberwald wird genehmigt.

Die Lieferung und Beifuhr des auf den Fahrweg im Oberwald, Schlag 12 und 22 nötigen Kalksteinschotters wird dem Karl Gantner in Weingarten zum Angebot übertragen.

Die Renovierungsarbeiten im Volksschulgebäude werden wie folgt vergeben: 1. Die Gipserarbeit an Gipsermeister Widmann. 2. Die Tüncherarbeit an Malermeister Jul. Weißang.

11 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 37 700 Mk. werden nicht beanstandet.

als Dein Weib. Ich werde Dir in diesem Hause, welches ohnehin das Deine ist, den Platz räumen, aber Dich selbst in demselben nie sehen, solange sie drinnen ist, denn sie ist Mittermeiers Tochter. Wenn Du mich daher dann sehen willst, so mußt Du zu mir kommen, und ich weiß, daß Du zu mir kommen wirst. Damit Du Dich nicht der unerfüllbaren Hoffnung hingibst, es könne sich mein Entschluß jemals ändern, so schwöre ich beim allmächtigen Gott, daß ich nie — niemals unter meinem Dache mit Deinem Weibe auch nur eine Minute weilen werde.“

„Mutter, was tust Du,“ rief Willibald. „Wie kannst Du hier schwören, wo es doch nicht in Deiner Macht ist, den Schwur zu halten. Dich hat der Haß verblendet und Dir den Schwur entlockt. Aber weißt Du, ob Du nicht eines Tages den Schwur bereuen wirst und Du Dich danach sehnst, in der Familie Deines Sohnes ruhige und glückliche Tage zu verleben. Greife der Vorsehung nicht vor, sondern gib der Hoffnung Raum, daß die Zeit doch noch alles zum besten wenden kann. Die Reue würde dann zu bitter sein, wenn Du Dir durch einen übereilten Schwur selbst den Tag der Veröhnung vereitelt hast.“

Die Witwe schwieg und der junge Mann verließ die Stube. Er folgte halb unbewußt einem Drange, der ihm die Einsamkeit will-

kommen machte, weil er sich nach einer ruhigen Betrachtung sehnte, denn er fand sich in sich selbst nicht mehr zurecht.

Was sich heute ereignet, was alles auf ihn eingestürzt war, war so unvermutet und plötzlich gekommen, wie ein Nebelbild aus dem Boden entsprungen. Was er getan, war so ganz seinem früheren Charakter, seiner ganzen Den- und Sinnesweise widersprechend, so daß er fast glaubte, sein früheres Leben oder der heutige Tag müsse ein Traum gewesen sein. Es war ihm, als habe er sich am Morgen noch träumend in einem Kahn geschaukelt, der sich vom Lande losgerissen hatte und nun auf das wogende Meer hinausgetrieben war, das ihn mit seinen Stürmen und Gefahren umgeben hielt.

Die Ereignisse hatten ihn niedergeschmettert, es war ihm nicht gelungen, sich über sie hinwegzusetzen. Er hatte sich von seinem Ziele ab auf eine Bahn drängen lassen, wie er es nie für möglich gehalten. Das Schicksal hatte Fangspiel mit ihm gespielt und er war durch einen kräftigen Wurf weit aus dem Kreise der Bahn geschleudert worden. Er war aus seiner bisherigen Gemütsruhe aufgeschreckt. Und eben diese schwer erregbaren und duldbenden Naturen sind es, welche, einmal zum Handeln emporgerast, von einem entschiedenen Willen durchdrungen, mit kräftiger Energie jede

Schranke durchbrechen und fast unbedacht und unbesonnen ihr Ziel erjagen oder zugrunde gehen.

Willibald war entschieden. Als er das Haus verließ und hastigen Schrittes die Felder durcheilte und den Wald, der ein schmales Täälchen beschattete, das immer mehr verengt zulief und zuletzt an einer Felswand endete, von der ein strömender Gießbach sich stürmisch herabwarf, erreichte er, war er an dem Lieblingsaufenthaltssorte seiner Kindheit angekommen.

Hier durchkreuzten tausend Pläne und Gedanken seinen Kopf; es wogte sein Herz in tausendfachen Stimmungen auf und nieder; es durchglühte ihn eine Tatkräft, die ihn fast verzehrte, weil sie keinen Gegenstand fand.

Das Rauschen der grünen Kronen, bald leise, bald anschwellend, wie es dem Wind gefiel, der mit ihnen spielt, dieses Rauschen, das uns so leicht in Träume wiegt, daß wir um uns die Welt vergessen, durchzuckte Willibald jeden Nerv. Sein Herz lebte mit jedem Blatte, zuckte mit jedem Zweige, und es drängte ihn mahnend vorwärts zur Tat und zum Wagen ohne Richtung und Ziel. So schweifte er immer weiter, unruhig und unbefriedigt von Wald zu Berg und weiter über die Berge und weiter über Felder den ganzen Tag, ohne sich Rast zu gönnen.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges betreffend.

Nr. 3347. Auf Grund der Artikel 8, 15 Abs. 1 Ziffer 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt Seite 233) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1.

Die Eintalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die Taler der im § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landesbanken zu dem Wertverhältnisse von drei Mark gleich einem Taler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung. Berlin den 27. Juni 1907.

Der Reichskanzler:

In Vertretung: gez. Freiherr von Stengel.

Nr. 24.761. Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Durlach den 21. Juli 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Juna.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag den 2. August 1907, nachmittags 5 Uhr,
im Rathaussaale.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl zum Bürgerausschuß.
 2. Städtische Sparkasse (Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen).
 3. Verkündung der Rechnung der städt. Sparkasse vom Jahr 1906.
 4. Umwandlung des Progymnasiums in ein Volksgymnasium.
 5. Städtische Wage, hier den Gebührentarif derselben.
 6. Herstellung der Dürrbachstraße, hier den Ankauf von Gelände.
 7. Ankauf von Gelände.
 8. Ankauf von Gelände.
 9. Erwerbung von Grundbesitz.
 10. Bauhofgarten in Durlach.
 11. Verpachtungen aus der Hand.
 12. Herstellung der Straßenkanäle im östlichen Stadtteil.
 13. Herstellung der Weingarterstraße als Ortsstraße.
 14. Ersatz der Straßenherstellungskosten der Weingarterstraße, hier den Bezug der Anstößer.
 15. Herstellung von neuen Gasleitungen im östlichen Stadtgebiet.
 16. Bezug der Anstößer zur Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Gehwege (Trottoirs), der Rinnen und Kanäle.
- Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 Mk. bestraft.
Durlach den 26. Juli 1907.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreikluft.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Generalsekretär Hans Kampffmeyer in Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. R. Gönnert in Karlsruhe, klagt gegen den Gerbereiarbeiter Richard Kändler, früher zu Durlach, auf Grund der Behauptung, daß dieser aus Darlehen vom 1. Juli 1907 den Betrag von 100 Mk. schulde mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zu dem genannten Betrage. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht Durlach auf Montag den 21. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zu-

stellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Durlach, 19. Juli 1907.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Schneider.

Privat-Anzeigen.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Okt. von jungem Beamten zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 237 an die Exp. d. Bl.

Wohnung zu vermieten

eine sehr schöne von 4 Zimmern mit Zugehör, Glasabfluß, schöne Aussicht auf den Turmberg, auf 1. Oktober. Näheres im Meyerhof.

Durlach.

Wegen vorgerückter Saison!

Herren-Sommerjoppen	98	„	an
Herren-Joppen, Waschleinen	2 1/2	„	an
Lüstersackos	3 1/4	„	an
Lodenjoppen, gute Qualität	2 1/2	„	an

Für Jünglinge u. Knaben entsprechend billiger.

Waschanzüge für Knaben	1 1/2	„	an
Waschanzüge für Jünglinge	2 1/2	„	an
Waschanzüge für Herren	7 1/4	„	an
Stoffanzüge	10 1/2	„	an

Sackos, einzelne Westen in jeder Preislage.

Stoffhosen in schönen Dessins	2 1/2	„	an
Cheviotthosen mit Gefäßtasche	3 1/2	„	an
Sammgarnhosen	4 1/4	„	an
Sammgarnhose, gemustert, hochfein	6 1/2	„	an

Arbeitshosen in Zeug, Leder, Samt, in nur besten Qualitäten spottbillig.

In extra Größen

Sandjoppen in Washstoff	2 1/2	„	an
Sandjoppen in Loden	3 1/2	„	an
Sandhosen, prima Qualitäten	5 1/4	„	an
Sandanzüge, prima Qualitäten	18 1/2	„	an

Ein Posten Normalwäsche, Sommerunterhosen, Sportshemden spottbillig.

Für Knaben und Jünglinge

Leibhosen	90	„	an
Samthosen	1.75	„	an
Lederhosen	1.75	„	an
Pumphosen	1.75	„	an

Ein Posten Burkinhosen und Lederhosen weit unter Preis.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Krämers Konfektions-Haus

Hauptstr. 76 Durlach Hauptstr. 76.

Mehrere 100 elegante Herren-Anzüge zu bedeutend reduzierten Preisen.

**Arbeiterbund Vorwärts
Durlach.**

Samstag den 27. Juli,
abends halb 9 Uhr, im Lamm:
**Ordentliche
Vierteljahrsversammlung.**
Tagesordnung im Lokal. Wegen
der Wichtigkeit derselben erwartet
pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen auch der pass. Mitglieder
Der Vorstand.

NB. Der Ausschuss trifft sich eine
Viertelstunde früher. Die noch nicht
abgelieferten Fragebogen, Sterbe-
unterstützung betr., sind unbedingt
in der Versammlung abzuliefern.
Der Obige.

Gesellschaft Bavaria.

Samstag abend 9 Uhr
Vereinsabend
im Lokal. **Der Vorstand.**

**Fußballklub „Germania“
Durlach 1902.**

Allg. Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
Samstag den 27. Juli,
abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

**Herrin für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Morgen, **Samstag, 27. Juli,**
abends 8 1/2 Uhr, findet unsere
halbjährige

Mitgliederversammlung
im Gasthaus z. Amalienbad statt.
Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Aus-
schusses.
2. Bericht der Delegierten vom
Verbandsstag.
3. Vortrag über Sommerkrank-
heiten.
4. Besprechung von Vereins-
angelegenheiten.

Der Vorstand.

Samariter-Verein Durlach.

Samstag den 27. Juli,
abends 1/9 Uhr:

Monatsversammlung
im Gasthaus zum Engel (Neben-
zimmer). Da die Tagesordnung
sehr wichtig ist, ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder notwendig.
Der Aktivität zur Kenntnis, daß
sämtliche Mannschaften Montag
abend halb 7 Uhr in der alten
Brauerei Bauer (Bodenmüller) zu
erscheinen hat.

Der Vorstand.

**Vogel- u. Geflügelzuchtverein
Durlach u. Umgebung.**

Samstag den 27. Juli:
Versammlung
im „Grünen Hof“. Freiverlosung.
Pünktliches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

**Musik-Gesellschaft Fidelia
Durlach.**

Sonntag den 28. d. Mts.
findet ein **Tanzausflug** nach
Grözingen (Gasthaus zum Adler)
statt. Zusammenkunft im Lokal
präzis 2 Uhr. **Der Vorstand.**

Achtung!

Von morgen ab ist **ettes
Fohlenfleisch** zu haben, das Pfd.
zu 25 \mathcal{M} , sowie **Dürrfleisch** und
verschiedene **Wurst**.
Pferdemehlgerei Auerstraße 17.

Bezirkstierarzt Faber

ist vom **28. Juli bis 25. August** verreist.
Vertreter: Herr Tierarzt **Bräuer**, Weingarten, Telefon 5,
und Herr Ober-Veterinär **Hummerich** hier.

Achtung!

Heute abend von 5 Uhr ab:
Frische hausgemachte Leber- u. Griebenwürste, Stück 9 Pfg.
Morgen **Samstag** früh von 8 Uhr ab **Schweinsknöchle** bei
Karl Bull. Metzgerei, Lammstraße 24.

Prima Hammelfleisch

wird **Samstag** und **Sonntag** ausgehauen bei
W. Bühler, Hauptstr. 26, Tel. 44.

Eiselenbad Durlach

Besitzer: **David Falk**

Geöffnet

in der Zeit von jetzt bis Ende August

Dienstags,	Vormittags	von 9 bis 12 Uhr
Freitags,	Nachmittags	" 2 " 8 "
Samstags,	Vormittags	" 9 " 12 "
	Nachmittags	" 2 " 9 "
Sonntags:	Vormittags	" 7 " 12 "

Preise der Bäder mit Wäsche:

- I. Kl. 1 Bannenbad 60 \mathcal{M} , 10 Bannenbäder \mathcal{M} 5.50
- II. Kl. 1 " 40 " 10 " 3.50
- II. Kl. 100 Bannenbäder \mathcal{M} 30.—
- Kurbäder: 1 Salzbad \mathcal{M} 1.—

**Musikverein Einigkeit
Durlach.**

Samstag, 27. d. Mts., abends
punkt 8 Uhr, findet im Lokal
(Gasthaus zum goldenen Löwen)
unsere **außerordentliche Mit-
gliederversammlung** statt.

Freunde und Gönner der Musik,
welche gesonnen sind, dem Verein
beizutreten, sind freundlichst ein-
geladen.

Der Vorstand.

NB. Nach Schluß der Ver-
sammlung große musikalische Unter-
haltung, ausgeführt von der ganzen
Kapelle des Vereins. Ende 12 Uhr.
D. D.

Fußballkl. Frankonia Durlach.

Sonntag den 28. Juli, nach-
mittags 3 Uhr, findet ein
Tanzausflug

nach Aue (Gasthaus zum Sternen)
statt, wozu die werten Mitglieder
nebst Familienangehörigen freund-
lichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Neues Sauerkraut,

per Pfd. 10 \mathcal{M} .
**Alte Brauerei Bauer
Wilh. Bodenmüller.**

**Heute Freitag und Samstag:
Frische
Leber- u. Griebenwürste**

Gasthaus zum Bären, Grözingen.
Zu verkaufen
2 Viertel **Dinkel** und 2 Viertel
Gerste

Grözingen.

Hund-Verkauf.
Ein prima
Kattensänger
ist zu verkaufen
**Grözingen,
Löwenstraße 24.**



**Mehrere kräftige
Tagelöhner**

finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung.
**Maschinenfabrik Gritzner u. S.
Durlach.**

**Züchtige
Maschinenschlosser**

finden bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung.
**Eisenwerk Söllingen
bei Karlsruhe.**

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei
hohem Lohn auf 1. August gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

fleißige jüngere Frau zum Waschen.
Wo. sagt die Expedition d. Bl.

Ph. Luger u. Fil.

— Neu —
Frische Tafeltrauben,
p. \mathcal{M} 55 \mathcal{M} ,
Ia. Delikateß-Sauerkraut,
p. \mathcal{M} 12 \mathcal{M} ,
Magnum Bonum-Kartoffeln
p. \mathcal{M} 7 \mathcal{M} ,
Sitronen,
vollsaftige Frucht,
3 Stück 23 \mathcal{M} , 1 Dkg.
80 \mathcal{M} ,
Orangen (Imperiales),
p. Stück 12 \mathcal{M} .

Ph. Luger u. Fil.

Ph. Luger u. Filialen.

**Ernte-
Stricke**
(Garbenbänder)
zum billigsten
en gros-Preis.

Ph. Luger u. Filialen.

Rasse-Hühner,
echte weiße Leghorn (Italiener),
2 Hähne, 15 Hühner, sind wegen
Platzmangels sofort zu verkaufen.
Zu erfragen **Moltkestraße 8, 2. St.**

Eine gute **Reiz- u.
Fahrhuh** ist zu ver-
kaufen
Aue, Kaiserstr. 60.

Ein gut erhaltener **Waschtisch**
und ein großer **Zuber** zu ver-
kaufen **Amalienstraße 23, 2. St. r.**

Gelegenheitskauf.
Ein schöner, guterhaltener **Dual-
tisch** mit Einlegplatte wird wegen
Platzmangels billig abgegeben
Brunnenhausstraße 2, 2. St.

Einfach möbl. Zimmer
an 2 solide Arbeiter sofort zu
vermieten
Adlerstraße 13, parterre.

Stallung

mit **Zimmer**, unmöbliert, und
Lagerraum sofort zu vermieten
Pfingstraße 90.

Gesucht auf August ein möb-
liertes **Zimmer**, wozüglich mit
Kost, in der Nähe der Gritzner-
schen Fabrik (Dachzimmer oder
Hinterhaus ausgeschlossen). Offerten
bis zum Dienstag in der Expedition
des Blattes abzugeben.

wurde ein **Wasch-
torb** mit **Luch.**
Abzuholen **Pfingstraße 10.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. Juli 1907.
Zu Durlach:
Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadt-
vikar Niemannsperger.

Zu Wolfartsweier:
Vormittags 9 Uhr (mit Christenlehre):
Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.

(Schulstraße 4).
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
Dienstag 8 1/2 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlg.
Donnerstag 8 1/2 " Singst. Männerchor
Freitag 8 " Sonntagschulvorb.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:

19. Juli: Rosa, B. Christof Friedrich
Mittershofer, Kernmacher.

21. " Elisabeth Lydia Maria, B. Wil-
helm Gottfried Karl Josef
Schlosser.

21. " Elisabeth Anna Marie, B. Hugo
Friedrich Franz Hentel,
Sergeant.

Stadt. Badeanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingz 16 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.
Durlach den 26. Juli 1907.

Vorausichtige Bitterung am 27. Juli:
Nach vorübergehenden Regenfällen
wechselnde Bewölkung, warm.

Beobachtet. Druck und Verlag von H. Dupl. Durlach.